

galerie **SCOPE** gugging
Basel

galerie
gugging
nina katschnig

galerie
SCOPÉ
Basel
galerie

galerie
galerie
nina katzenberg

galerie **SCOPE** gugging
Basel

galerie
gugging
nina katschnig

Katalog zur „SCOPE Basel“
12. Juni – 17. Juni 2018

Catalogue of “SCOPE Basel”
June 12 – June 17, 2018

galerie gugging, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

t: +43 676 841 181 200, f: +43 2243 87087 382, galerie@gugging.com, www.gugging.com

SCOPE Basel

galerie
gugging
nina katschnig

Vorwort

Die *galerie gugging* ist ein Hotspot der Art Brut Szene und ein Ort, der seit jeher von Künstlern, Sammlern und Kunstinteressierten als Quelle der Inspiration aufgesucht wird. Ein besonders wichtiges Anliegen der Galerie ist es, noch unbekannte Kunstschaaffende zu fördern.

1994 wurde die mittlerweile etablierte *galerie gugging* zur Präsentation und zum Verkauf der Werke der „Künstler aus Gugging“ gegründet. Art Brut, die Jean Dubuffet als unverbildete, rohe Kunst von Autodidakten definiert hat, ist die Kernkompetenz der *galerie gugging*. Wir kooperieren weltweit mit anerkannten Galerien und Museen und seit 2009 werden gemeinsam mit den Werken der „Künstler aus Gugging“ auch Arbeiten international anerkannter Art Brut Künstler und dieser Stilrichtung naher Zeitgenossen präsentiert.

In der *galerie gugging* selbst werden vier Ausstellungen im Jahr gezeigt, die von einem Katalog begleitet werden und einen Überblick über das vielseitige Œuvre der Künstler sowie das aktuelle Geschehen vor Ort geben. Zudem versteht sich die *galerie gugging* als Botschafterin der Künstler, und so ist sie unter anderem auch auf Messen wie der Outsider Art Fair in New York oder der Drawing Now in Paris sowie der SCOPE in Basel vertreten. Seit jeher inspirieren Werke der „Künstler aus Gugging“ auch großartige Musiker wie David Bowie, der nach einem Besuch des Hauses der Künstler sein Album „Outside“ veröffentlicht hat und Werke der Künstler in seine Sammlung aufgenommen hat.

Mit der „galerie gugging special edition“ öffnete sich die *galerie gugging* im Jahr 2017 verstärkt neuen Musikrichtungen und Kunstformen. Inmitten der Werke der Gugginger Künstler wird den gastierenden Musikern und Konzertbesuchern ein einzigartiger künstlerischer Rahmen geboten und immer wieder gelangen eigens für diesen Ort komponierte Werke zur Uraufführung wie etwa „Paradise Lost“ von Christopher Chaplin oder „Sensitive Figure“ von Lukas Lauerermann.

Die *galerie gugging* befindet sich in einer wunderbaren Umgebung, mitten im Wienerwald. Sie ist eine Stätte der Ruhe und gleichzeitig ein sehr kreatives Umfeld, an dem jeden Tag künstlerisch gearbeitet wird und neue Werke entstehen. Wir empfinden die *galerie gugging* als eine „Oase für die Seele“, wo man neue Energie tanken und sich nicht nur an der Kunst erfreuen kann, sondern auch die Künstler am Ort des Schaffens kennenlernen und sich mit ihnen austauschen kann.

Preamble

The *gallery gugging* is a hotspot of the art brut scene and a place that has always been a source of inspiration for artists, collectors and art lovers. The gallery is particularly concerned with promoting unknown artists.

In 1994, the now established *gallery gugging* was founded for the purpose of presenting and selling the works of the “Gugging artists”. Art Brut, which Jean Dubuffet has defined as unspoiled, raw art by autodidacts, is the core competence of the *gallery gugging*. We cooperate worldwide with renowned galleries and museums and since 2009, works by internationally renowned art brut artists and contemporary artists of this style have also been presented together with the works of the “Gugging artists”.

In the *gallery gugging* itself, four exhibitions a year are shown, accompanied by a catalogue, providing an overview of the artists' versatile oeuvre and current events on site. In addition, the *gallery gugging* sees itself as an ambassador for the artists and is therefore also represented at art fairs such as the Outsider Art Fair in New York or the Drawing Now in Paris, as well as the SCOPE in Basel. The “Gugging artists” have always inspired great musicians, such as David Bowie, who, after visiting the House of Artists, released his album “Outside” and included works by the artists in his collection.

With the “galerie gugging special edition” in 2017, the *gallery gugging* opened up to new musical styles and art forms. In the midst of the works of the “Gugging artists”, the guest musicians and concertgoers are offered a unique artistic setting, and works composed especially for this location, such as “Paradise Lost” by Christopher Chaplin or “Sensitive Figure” by Lukas Lauerermann, are repeatedly premiered.

The *gallery gugging* is located in a wonderful setting in the middle of the Vienna Woods. It is a place of tranquillity and at the same time a very creative environment in which artistic work is produced every day and new works are created. We feel that the *gallery gugging* is an “oasis for the soul”, where you can recharge your batteries and not only enjoy art, but also getting to know the artists at the place of creation and exchanging ideas with them.

Irina Katnik

Es ist der *galerie gugging* eine große Freude als erste Art Brut Galerie auf der SCOPE Basel vertreten zu sein. Da es der Galerie unter anderem auch ein Anliegen ist, Art Brut im zeitgenössischen Kontext zu positionieren, ist die SCOPE – als etablierte Messe für zeitgenössische Kunst – die ideale Gelegenheit dafür.

Neben Werken von Oswald Tschirtner werden Arbeiten von Leopold Strobl präsentiert. Oswald Tschirtner zählt zu den Klassikern der Art Brut und ist schon lange in der zeitgenössischen Kunstlandschaft etabliert. Sein reduzierter Strich und die minimalistische Herangehensweise machen die besondere Klasse und Prägnanz seiner Kunst aus. Hingegen werden Leopold Strobls Arbeiten – er besucht seit Jahren das *offene atelier* in Gugging – vom klobigen Schwarz inmitten seiner Landschaften dominiert. Wie Oswald Tschirtner, der bei seinen kolorierten Zeichnungen nur sehr selten mehrere Farben benutzte, verwendet Strobl konsequent stets nur die Farben Schwarz, Hellgrün und drei verschiedene Gelbtöne.

Die erste gemeinsame Präsentation dieser beiden Künstler, die auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein könnten, verdeutlicht, dass sich vermeintliche Gegensätze auf anregende Art ergänzen und in Harmonie treten können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Katalog und freuen uns auf Ihren Besuch bei der SCOPE Basel.

Kommen Sie und lassen Sie sich inspirieren!
Nina Katschnig & das *galerie gugging* Team

It is a great pleasure for the *gallery gugging* to be the first art brut gallery represented at SCOPE Basel. Since it is the gallery's concern to position art brut in the contemporary context, the SCOPE – as an established fair for contemporary art – is the ideal opportunity for this.

In addition to works by Oswald Tschirtner, works by Leopold Strobl will be presented. Oswald Tschirtner is one of the classics of art brut and has long been established in the contemporary art landscape. His reduced stroke and minimalist approach make up the special class and conciseness of his art. On the other hand, Leopold Strobl's works – he has been visiting the *open studio* in Gugging for years – are dominated by bold dark masses in the midst of his landscapes. Like Oswald Tschirtner, who rarely used several colours at once in his coloured drawings, Strobl consistently uses only the colours black, light green and three different shades of yellow.

The first joint presentation of these two artists, who at first glance couldn't be more different, makes it clear that supposed opposites can complement each other and enter into harmony in an inspiring way.

We wish you much joy with the catalogue and we are looking forward to welcoming you at SCOPE Basel.

Visit us and get inspired!

Nina Katschnig & the *gallery gugging* team



Leopold Strobl

„Das könnte ich Tag und Nacht ... den Himmel grün anmalen“, meint Leopold Strobl, wenn man ihn fragt, was ihm beim Arbeiten an seinen Werken am liebsten ist.

Leopold Strobl zeichnet morgens und fertigt, durch nichts von seinem Ziel abzubringen, jeden Tag ein neues Kunstwerk an. Die Motive für seine kleinformatischen Zeichnungen, die wie magnetische kleine Portale wirken, findet er in lokalen Wochen- und Kirchenzeitungen. Hat er ein Motiv ausgewählt, so widmet er sich zuerst den schwarzen Flächen, dann wird der Himmel grün gefärbt und abschließend der Rand betont. Für seine Arbeiten verwendet er Farbstifte in Schwarz, Hellgrün, drei verschiedenen Gelbtönen und selten die Farbe Rot, alle anderen Farben vermeidet er konsequent.

Durch seine intuitive Auffassungsgabe von Lichteffekten und der Interaktion zwischen soliden Farben und Transparenz bilden sich ein paar der gedruckten Motive hervor, während andere verborgen bleiben. Das überarbeitete Zeitungsblatt klebt er vorsichtig auf ein Zeichenpapier und signiert auf der Rückseite mit Bleistift und eigener Symbolik. Die Signatur besteht aus seinem Namen und einem Herz, in dem sich ein Kreuz mit Strahlen befindet. Diese Symbole sind für Leopold Strobl, der ein gläubiger Mensch ist, sehr wichtig. Titel haben seine Werke nicht – das Werk steht und spricht für sich.

Vermutlich ist das formelle Merkmal von Strobls Arbeiten die beständige und brillante Einarbeitung des klobigen Schwarz', das überhandnimmt und somit das Hauptsubjekt ausmacht. Diese abstrakten Gebilde in einer menschenleeren Kulisse unterstreichen den non-figurativen, verformbaren Charakter. Linien, runde Formen und Farben üben auf den Künstler seit jeher eine Faszination aus und bestimmen daher auch sein Werk. Für ihn ist seine Kunst auch ein Kommunikationsmittel, durch das er ausdrücken kann, was ihm wichtig ist: Ruhe, Tiefe und Frieden.

Seine Arbeiten sind mittlerweile auf der ganzen Welt zu finden; ob auf internationalen Kunstmesen, wie der Outsider Art Fair in New York, der Drawing Now in Paris oder der SCOPE Basel, aber auch in diversen öffentlichen und privaten Sammlungen wie der Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection in Portugal, der abcd ART BRUT Collection in Paris oder der Victor Keen Collection in Philadelphia.

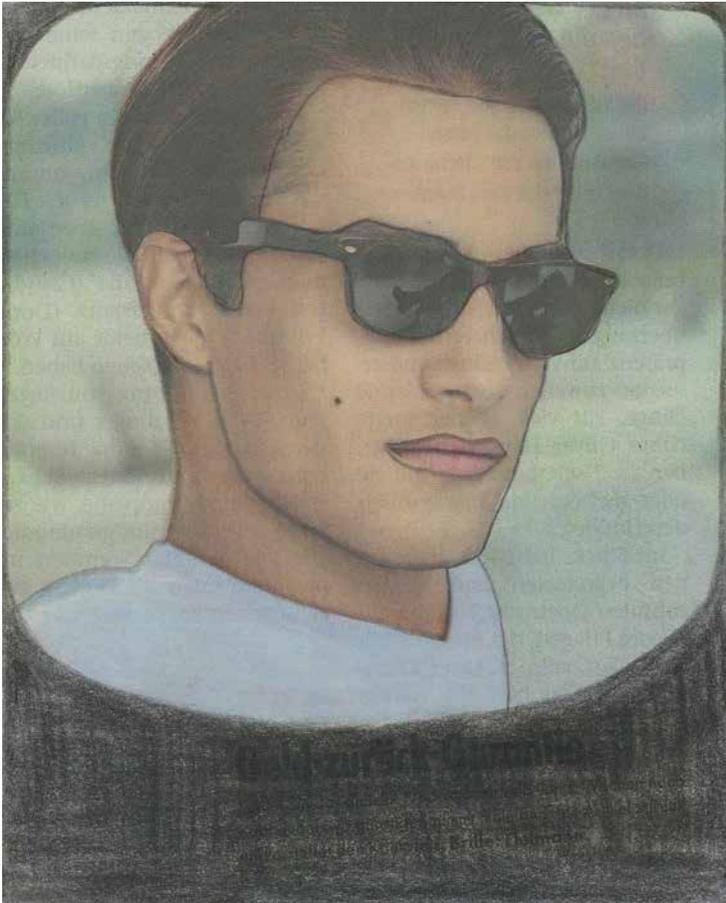
"I could do this day and night ... paint the sky green",
says Leopold Strobl, when asked what he likes best about
working on his pieces.

Leopold Strobl draws in the morning and single-mindedly finishes a new piece per session. He discovers the motifs of his intimately scaled drawings, that act like magnetic little portals, in local weekly newspapers and church magazines. Once he has selected a motif, he first devotes himself to the black areas, then colours the sky green and finally, accentuates the border. For his drawings, he uses coloured pencils in black, light green, three shades of yellow and rarely the colour red – he consequently avoids all other colours.

Using his intuitive perception of light effects and the interaction between solid colours and transparency, a few of the printed motifs emerge, while others remain hidden. He carefully glues the reworked newsprint onto a piece of drawing paper and signs the back in pencil with his personal symbol. The signature is made up of his name and a heart, which contains a cross with rays. These symbols are very important to Leopold Strobl, who is a believer. His works do not have titles – each work stands and speaks for itself.

Probably the formal characteristic of the artist's work is his consistent and brilliant incorporation of bold dark masses, thereby becoming the main subject of his compositions. These abstract forms in a deserted setting underline the non-figurative, deformable character. Lines, round shapes and colours have always fascinated the artist and therefore determine his work. For him, his art is also a means of communication through which he can express what is important to him: tranquillity, intensity and peace.

His work enjoys great attention all over the world; whether at international art fairs, such as the Outsider Art Fair in New York, the Drawing Now in Paris or the SCOPE Basel, or in various public and private collections, such as the Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection in Portugal, the abcd ART BRUT Collection in Paris or the Victor Keen Collection in Philadelphia.



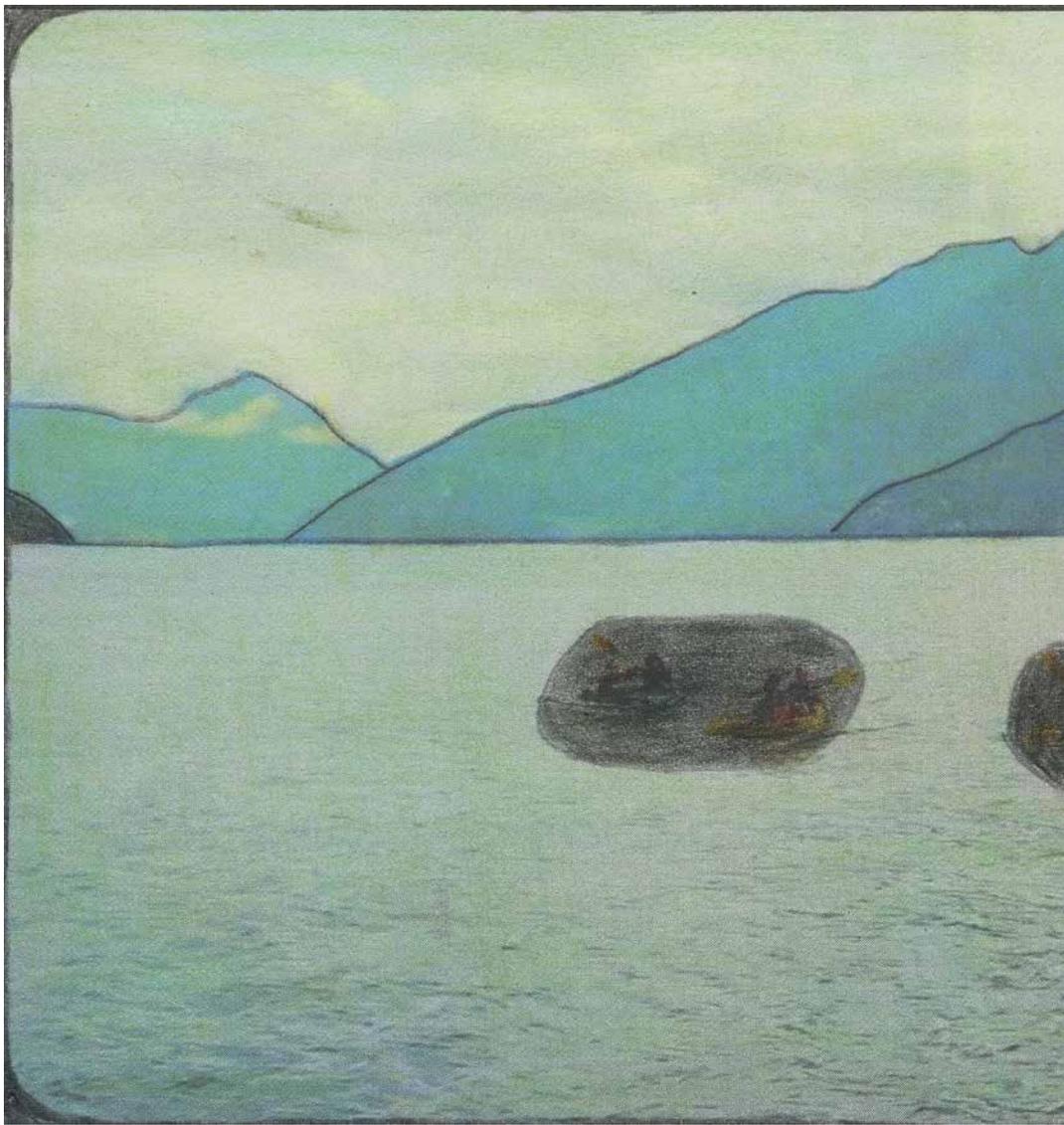
Ohne Titel / Untitled

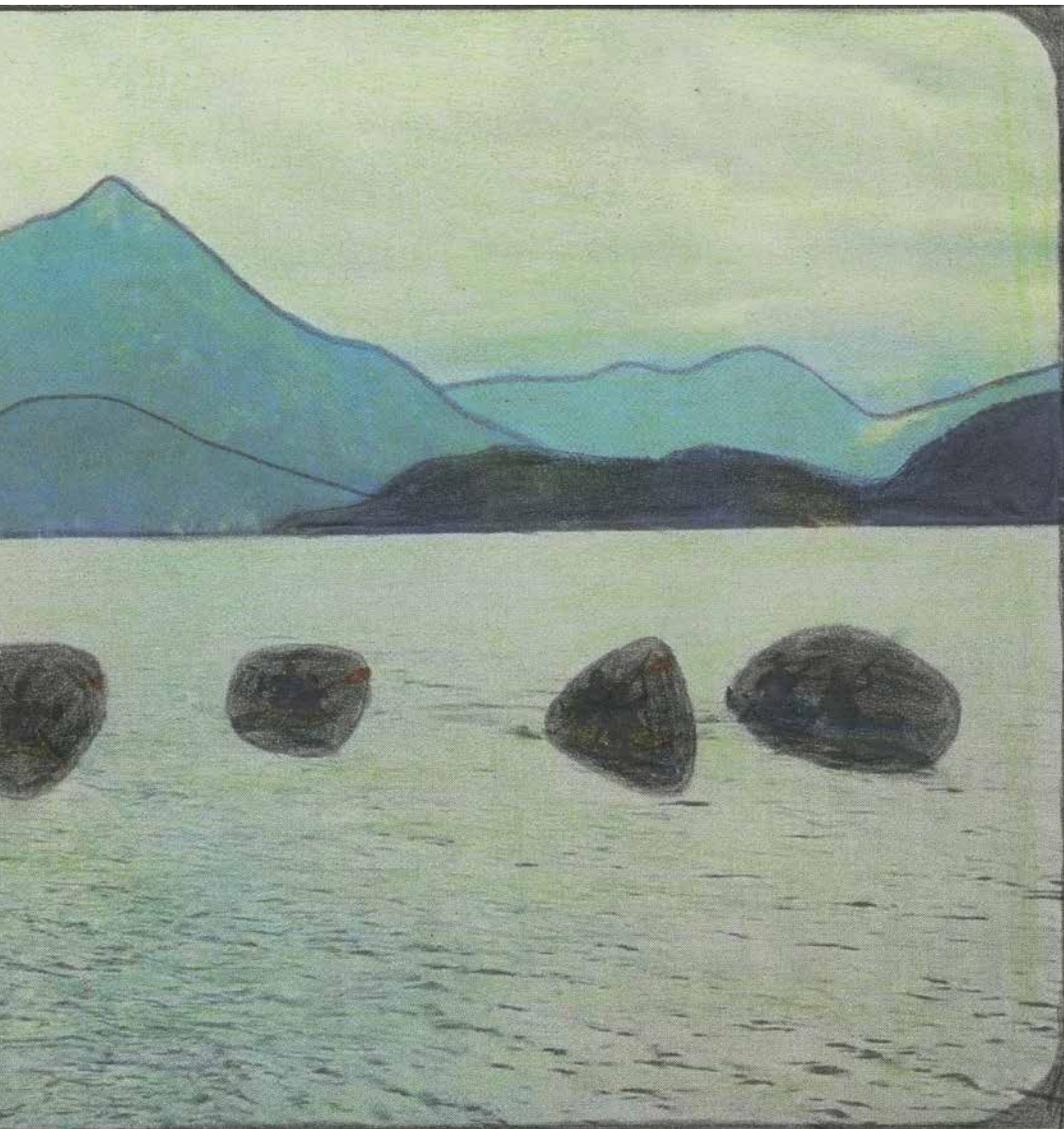
Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 12,7 x 10,3 cm, 2017

► **Ohne Titel / Untitled**

Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 10,5 x 4,5 cm, 2017







Ohne Titel / Untitled
Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 10,3 x 19,6 cm, 2018



Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 7,5 x 7,3 cm, 2018

▶ **Ohne Titel / Untitled**

Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 7,3 x 14,9 cm, 2017



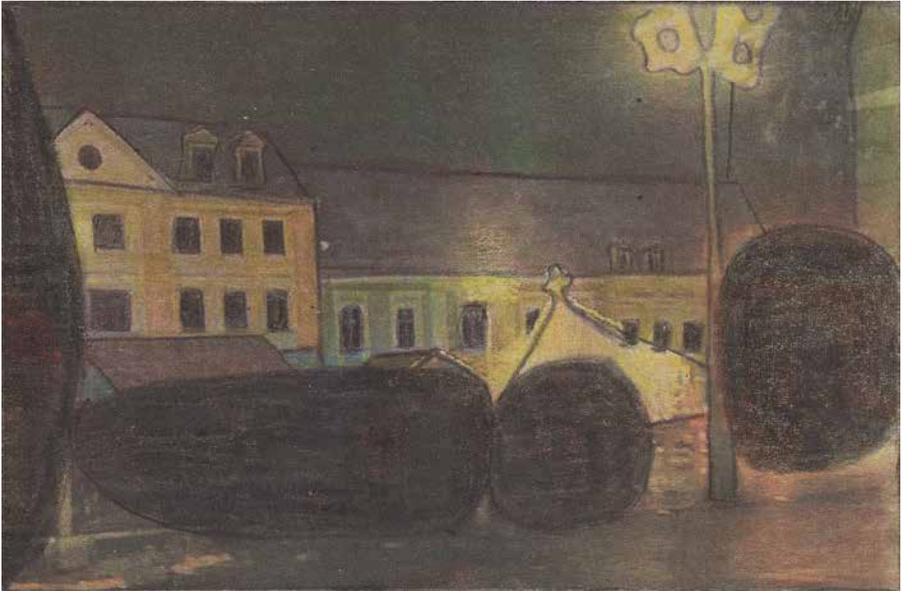


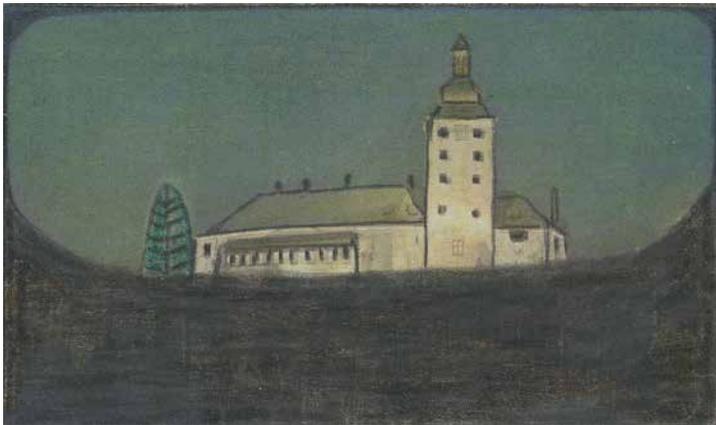
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 7,3 x 9,6 cm, 2018

► **Ohne Titel / Untitled**

Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 7 x 10,6 cm, 2018



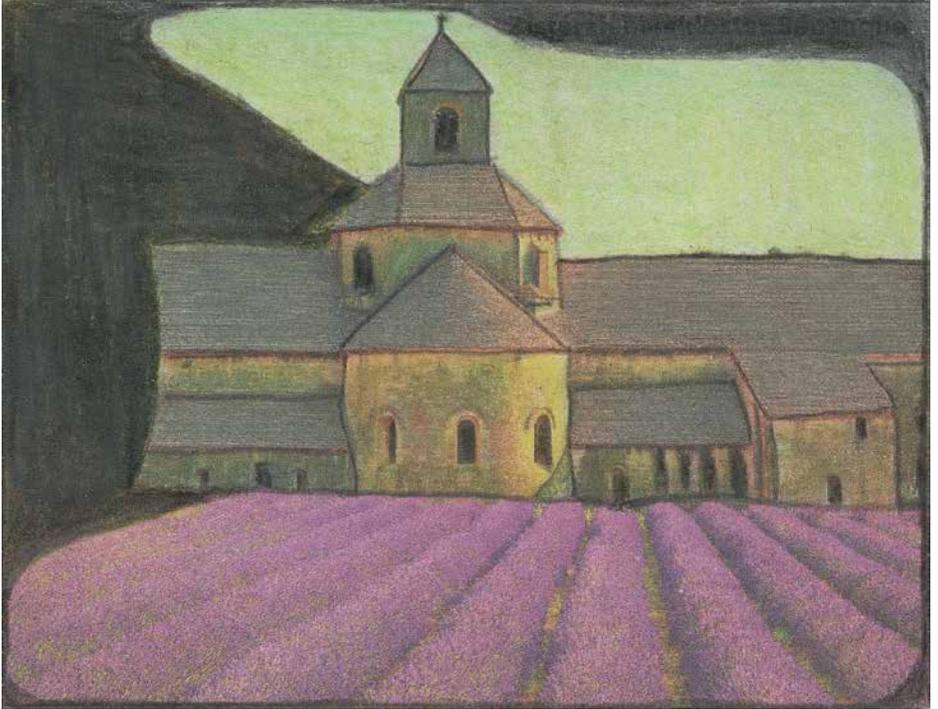


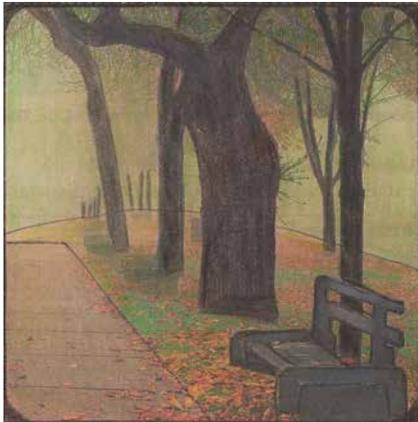
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 5,6 x 9,5 cm, 2017

► **Ohne Titel / Untitled**

Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 6,8 x 8,9 cm, 2017



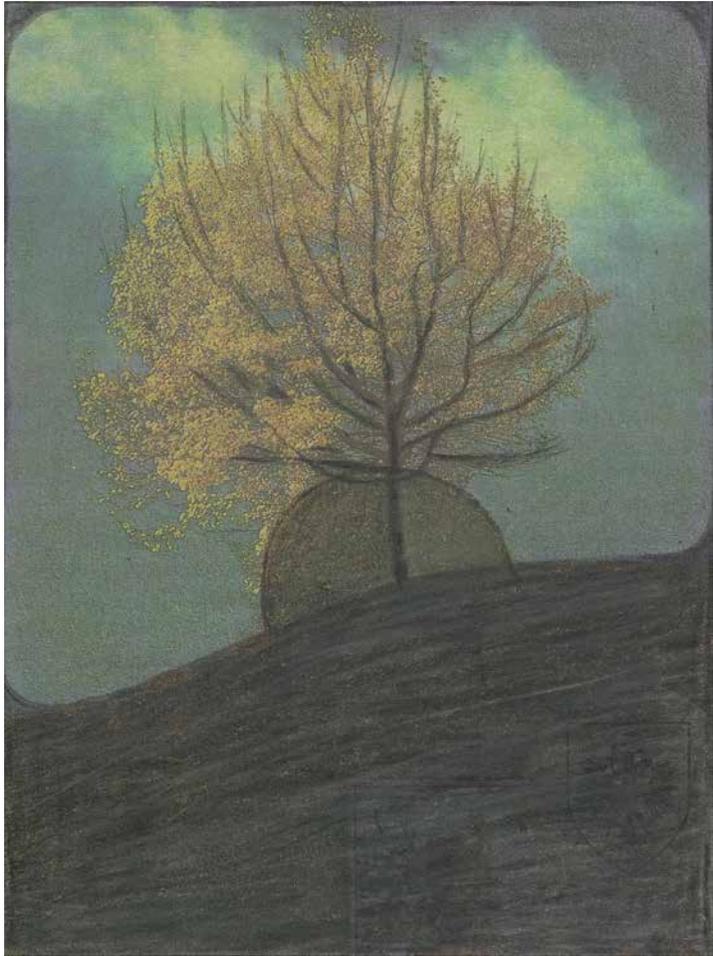


Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 8,2 x 8,1 cm, 2018

► **Ohne Titel / Untitled**

Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 12,3 x 9,4 cm, 2016



Oswald Tschirtner

Ermutigt vom Psychiater Leo Navratil, begann Oswald Tschirtner in den 1960er Jahren zu zeichnen. Bekannt wurde er durch seine „Kopffüßler“, reduzierte Figuren ohne kennzeichnende Attribute wie Kleidung oder Geschlecht. Der Kopf verfließt dabei mit dem Körper, die Beine sind nicht mehr getrennt, sondern vereinen sich – durchaus elegant – zu einem stammartigen Rumpf mit fingerlosen Armen.

Innerhalb der fast 40-jährigen Periode seines künstlerischen Schaffens kann man stilistische Unterschiede erkennen: In den Frühwerken der 1970er Jahre sind die Extremitäten noch einzeln dargestellt, im Laufe der Zeit verdichten sie sich zu von der Seite dargestellten Körpern mit Schulteransatz und Arm. Der Künstler verbildlichte außerdem auch Gegenstände oder Begriffe in minimalistischer Weise. So können ein paar einzelne Striche Landschaften, Regen, Wind oder Frieden darstellen. Beeindruckend sind auch seine Portraits, die anhand weniger, präzise gesetzter Linien den Charakter des Dargestellten einfangen.

Tschirtner arbeitete auf postkartengroßem Papier, gleichermaßen wie auf Leinwänden oder Hausfassaden und verwendete – je nach Dimension – Feder und Tusche, Edding oder Acrylfarbe. Seine Zeichnungen wirken locker, einfach, verdichtet, jedoch auch minimalistisch und gelegentlich witzig. Der Künstler lebte stets sehr in sich gekehrt. Auch in seinem künstlerischen Werk hat er sich der Einsamkeit der Figur, fast dem Minimalismus verschrieben. Johann Feilacher, Psychiater und Bildhauer, Nachfolger von Leo Navratil als Leiter des Hauses der Künstler, über Tschirtner: *„Das eine war, dass er schon auch wollte, dass man ihn beachtet, dass man anwesend ist, dass seine Tätigkeit auch Bedeutung für den anderen hat und dass man seine Zeit für ihn hergibt. Das andere war, dass er besondere Ruhe gebraucht hat, dass er sich in ein Zimmer eingeschlossen hat, wo andere Leute nicht vorbeigekommen sind, wo er wirklich seinen Frieden, den er auch immer wieder beschrieben hat, gehabt hat. Dann konnte er sich wirklich gut konzentrieren und zeichnen.“*

1990 erhielt Oswald Tschirtner mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis und ist, neben August Walla, Johann Fischer, Johann Hauser oder Ernst Herbeck, einer der wichtigsten Vertreter der Kunstrichtung „Art Brut“. Er ist mit seinen Werken in der Sammlung des Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien, der Collection de l'Art Brut, Lausanne, der Sammlung Helmut Zambo oder der Sammlung des Museum of Outsider Art, Moskau, vertreten.

Encouraged to draw by the psychiatrist Leo Navratil, Oswald Tschirtner began to work artistically in the 1960s. He became known for his “cephalopods”, reduced narrow figures without characteristic attributes like clothes and gender. The head elapses with the body, the legs are no longer separated, but unite – quite elegantly – to a stem-like trunk with fingerless arms.

Within the almost 40-year-long period of his artistic career, his style evolved: In his early works from the 1970s, the extremities are still depicted individually, in the course of time they condense into bodies depicted from the side with shoulders and arms. The artist also outlined objects and abstract concepts in a minimalist way. Thus a few simple strokes can represent landscapes, rain, wind or peace. His portraits are also impressive, capturing a person’s character within a few, precisely placed lines.

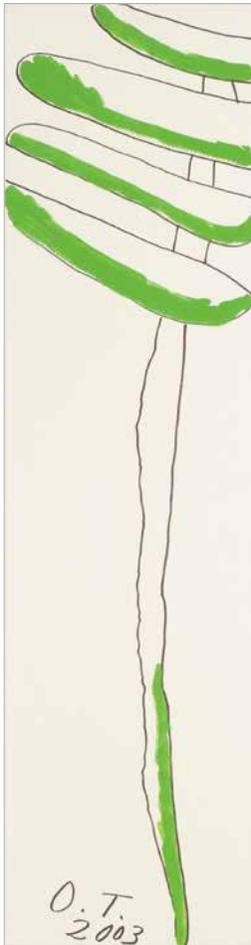
Tschirtner worked on postcard-sized paper, as well as on canvas or house façades, using pen and Indian ink, Sharpie or acrylic paint – according to the respective format. His drawings appear loose, simple, condensed, but also minimalist and occasionally witty. The artist has always lived very inwardly. Also in his artistic work, he has dedicated himself to the solitude of the figure, almost to minimalism. Johann Feilacher, psychiatrist and sculptor, successor of Leo Navratil as director of the House of Artists, about Tschirtner: *“One thing was that he wanted to be noticed, that you were present, that his work also had meaning for the other and that you gave his time for him. The other thing was that he needed special peace, that he locked himself in a room where other people did not come by, where he really had his peace, which he described again and again. Then he could really concentrate and draw.”*

In 1990 Oswald Tschirtner was awarded the Oskar-Kokoschka-Prize along with the Group of “Gugging Artists”. Along with August Walla, Johann Fischer, Johann Hauser or Ernst Herbeck, he is one of the most important representatives of the art movement “art brut”. His works are represented in the collection of the Museum of Modern Art Foundation Ludwig, Vienna, the Collection de l’Art Brut, Lausanne, the Helmut Zambo Collection and the Museum of Outsider Art, Moscow.



Drei Menschen / Three Humans
Tusche / Indian ink, 29,7 x 21 cm, 1975





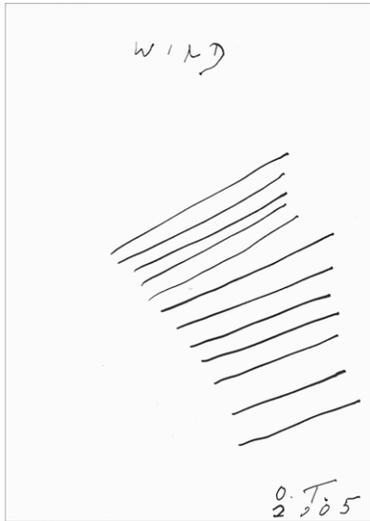
Palme / Palm

Edding, Acryl auf Leinwand / Sharpie, acrylic on canvas, 180 x 45 cm, 2003

► **Menschen vor der Kirche / Humans in front of the Church**

Edding, Acryl auf Leinwand / Sharpie, acrylic on canvas, 200 x 160 cm, 1999





Wind

Tusche / Indian ink, 14,9 x 10,5 cm, 2005

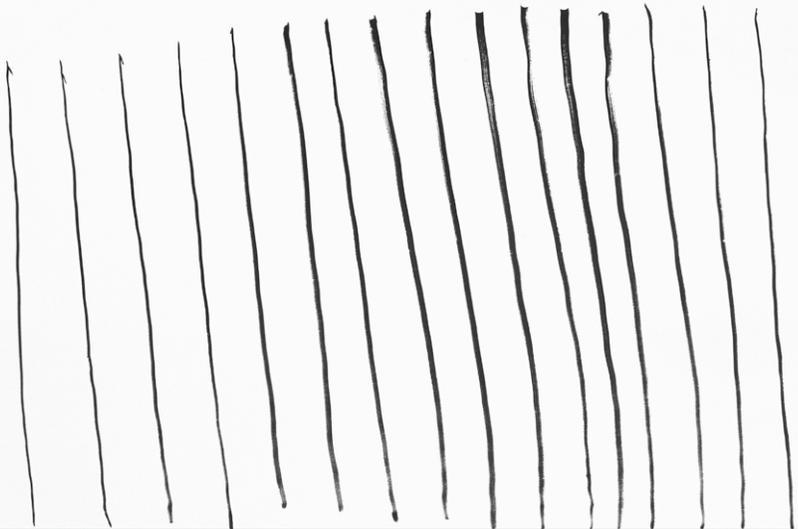
► **Brücke / Bridge**

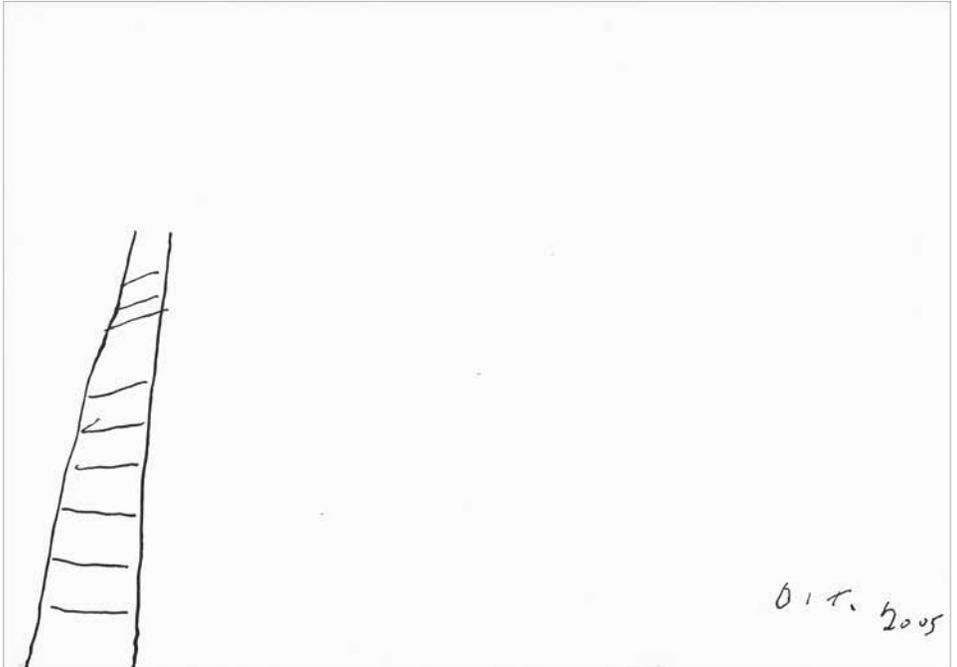
Edding auf Leinwand / Sharpie on canvas, 80 x 100 cm, 2002

Brücke

O.T.

20
6
2



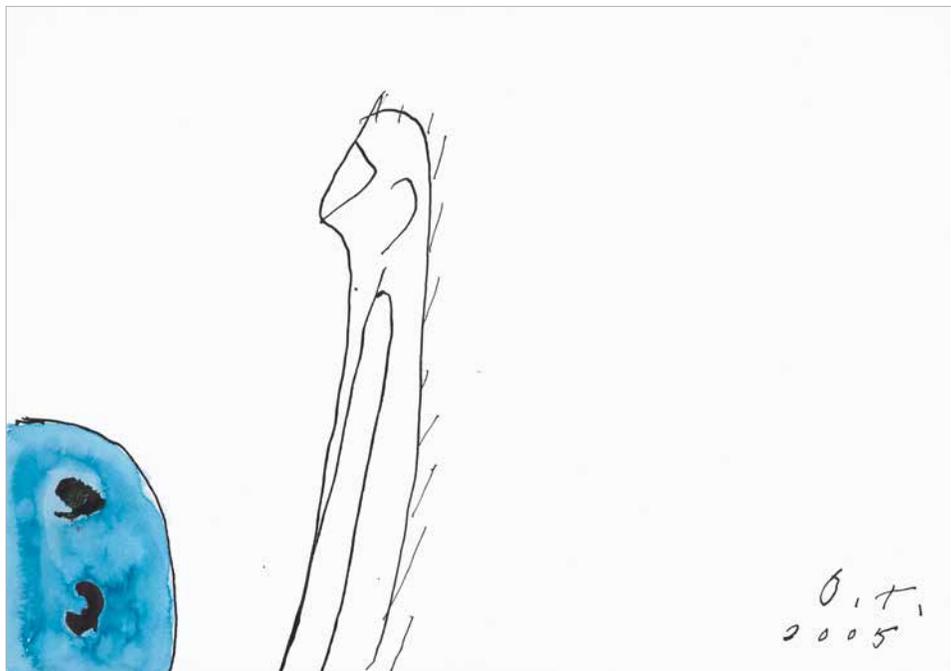


Leiter / Ladder

Tusche / Indian ink, 14,7 x 20,9 cm, 2005

► **Mensch vor Hügel / Human in front of a Hill**

Tusche, Aquarellfarbe / Indian ink, aquarelle, 14,7 x 20,9 cm, 2005



O.T.
2005



Zwetschken / Plums

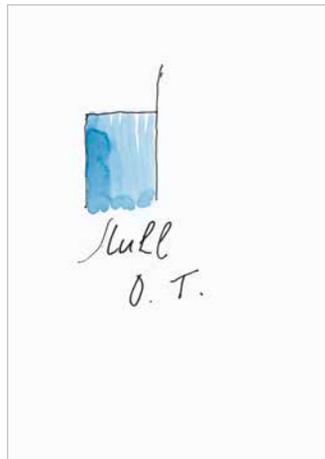
Tusche, Aquarellfarbe / Indian ink, aquarelle, 14,8 x 10,5 cm, 2003

Stuhl / Chair

Tusche, Aquarellfarbe / Indian ink, aquarelle, 20,9 x 14,7 cm, 2004

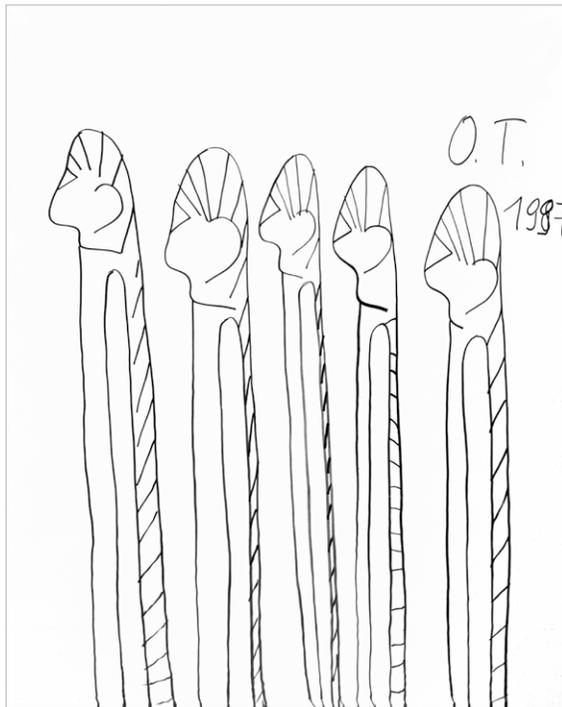
► **Brille / Glasses**

Tusche, Aquarellfarbe / Indian ink, aquarelle, 20,9 x 14,7 cm, 2005





O.T
2005

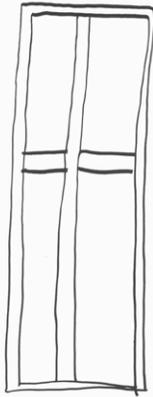
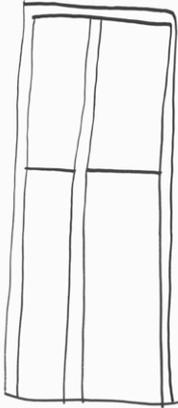


Menschen / Humans

Edding auf Leinwand / Sharpie on canvas, 200 x 160 cm, 1997

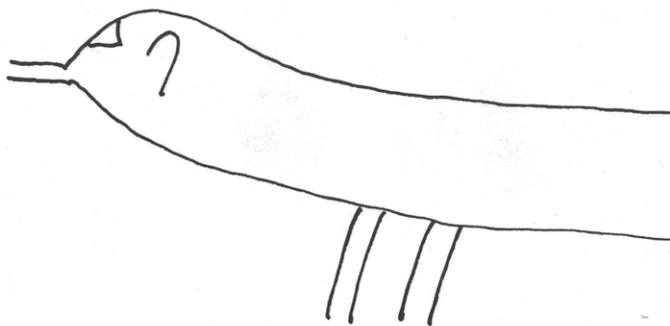
► **Drei Fenster / Three Windows**

Edding auf Leinwand / Sharpie on canvas, 200 x 160 cm, 1996



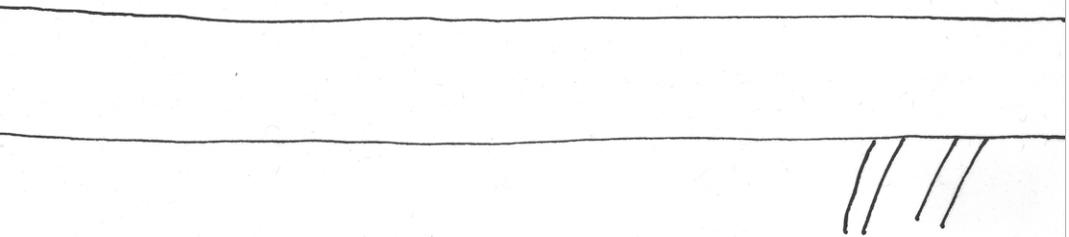
O.T. 1996

Die Schlange im



Paradies

O. T. 1983



Die Schlange im Paradies / The Snake in Paradise
Detail / detail, Tusche / Indian ink, 22 x 30 cm, 1983

Biographie

Leopold Strobl wurde 1960 in Mistelbach, Niederösterreich, geboren und ist seit seiner Gymnasialzeit künstlerisch tätig. Strobl widmet sich seit mehr als 35 Jahren bedingungslos und ausschließlich der Kunst und ist seit 12 Jahren zu Gast im *offenen atelier* in Gugging, Niederösterreich. Er lebt in Poysdorf und Kritzendorf.

Ausstellungen

- | | |
|---|---|
| 2018 SCOPE, Basel, CH | 2017 Outsider Art Fair, New York, USA |
| 2018 Drawing Now, Paris, F | 2016 Galerie Latal, Zürich, CH |
| 2018 Independent Art Fair, New York, USA | 2016 Galerie Gaudens Pedit, Kitzbühel, A |
| 2018 Galerie Thomas Bernard, Paris, F | 2016 Ricco/Maresca Gallery, New York, USA |
| 2018 Austrian Cultural Forum, New York, USA | 2016 lokomotiven unter grünem himmel – strobl & wertheimer, <i>galerie gugging</i> , Maria Gugging, A |
| 2018 Outsider Art Fair, New York, USA | |
| 2017 galerie christian berst art brut, Paris, F | |
| 2017 Drawing Now, Paris, F | |

Oswald Tschirtner wurde 1920 in Perchtoldsdorf, Niederösterreich, geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums strebte er ein Studium der Theologie an, was während des Krieges jedoch nicht möglich war. Er entschied sich für ein Chemiestudium, wurde jedoch bald eingezogen und geriet in französische Gefangenschaft. 1954 kam er in die ehemalige Landesnervenklinik Gugging wo er von 1981 bis zu seinem Tod im Jahre 2007 im *Haus der Künstler* lebte und arbeitete.

Auswahl der Ausstellungen

- | | |
|---|---|
| 2017 vis-à-vis. Kunst aus Gugging, Schloss Fischau, Bad Fischau, A | Leipzig, Leipzig, D |
| 2014 gugging meisterwerke!., <i>museum gugging</i> , Maria Gugging, A | 1997 Galerie Latal, Zürich, CH |
| 2013 small formats!., <i>museum gugging</i> , Maria Gugging, A | 1996 Setagaya Art Museum, Tokyo, J |
| 2009 duo! anton dobyay. oswald tschirtner, <i>museum gugging</i> , Maria Gugging, A | 1993 Amos Anderson Museum, Helsinki, FIN |
| 2007 Gallery Yukiko Koide, Tokyo, J | 1991 Konsthall, Malmö, S |
| 2005 Museum of Contemporary Art Kiasma, Helsinki, FIN | 1990 Collection de l'Art Brut, Lausanne, CH |
| 2003 Irish Museum, Dublin, IRL | 1985 Aargauer Kunsthau, Aarau, CH |
| 1998 Collection de l'Art Brut, Lausanne, CH | 1983 Museum moderner Kunst, Wien, A |
| Museum de Stadshof, Zwolle, NL | Kunstmuseum Düsseldorf, D |
| Salzburger Landessammlungen | 1980 Neue Galerie der Stadt Linz Wolfgang-Gurlitt-Museum, Linz, A |
| Rupertinum, Salzburg, A | Kunsthalle Bremen, Bremen, D |
| Kroch-Hochhaus Leipzig, Universität | 1978 Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Baden-Baden, A |
| | 1971 Kunsthalle Helsinki, FIN |
| | 1970 Pareidolien, Galerie nächst St. Stephan, Wien, A |

Biography

Leopold Strobl was born in 1960 in Mistelbach, Lower Austria, and has been artistically active ever since. Strobl has devoted himself exclusively to art for more than 35 years, and for the past 12 he has been a guest of the *open studio* in Gugging, Lower Austria. He lives and works in Poysdorf and Kritzensdorf, Lower Austria.

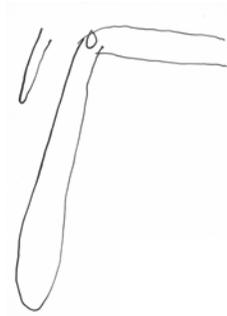
Exhibitions

- | | | | |
|------|--|------|--|
| 2018 | SCOPE, Basel, CH | 2017 | Outsider Art Fair, New York, USA |
| 2018 | Drawing Now, Paris, F | 2016 | Galerie Latal, Zürich, CH |
| 2018 | Independent Art Fair, New York, USA | 2016 | Galerie Gaudens Pedit, Kitzbühel, A |
| 2018 | Galerie Thomas Bernard, Paris, F | 2016 | Ricco/Maresca Gallery, New York, USA |
| 2018 | Austrian Cultural Forum, New York, USA | 2016 | locomotives beneath a green sky – strobl & wertheimer, <i>gallery gugging</i> , Maria Gugging, A |
| 2018 | Outsider Art Fair, New York, USA | | |
| 2017 | galerie christian berst art brut, Paris, F | | |
| 2017 | Drawing Now, Paris, F | | |

Oswald Tschirtner was born in 1920 in Perchtoldsdorf, Lower Austria. Having completed his A-Levels, Tschirtner wanted to study theology; however, this was not possible during the war. He settled on chemical science, but was soon conscripted and later captured by French troops. In 1954 he was admitted to the former Gugging Regional Psychiatric and Neurologic Clinic, where he lived and worked in the *House of Artists* from 1981 until his death in 2007.

Selection of exhibitions

- | | | | |
|------|--|------|--|
| 2017 | vis-à-vis. Kunst aus Gugging, Schloss Fischau, Bad Fischau, A | | Leipzig, Leipzig, D |
| 2014 | gugging meisterwerke!, <i>museum gugging</i> , Maria Gugging, A | 1997 | Galerie Latal, Zurich, CH |
| 2013 | small formats!., <i>museum gugging</i> , Maria Gugging, A | 1996 | Setagaya Art Museum, Tokyo, J |
| 2009 | duo.! anton dobay, oswald tschirtner, <i>museum gugging</i> , Maria Gugging, A | 1993 | Amos Anderson Museum, Helsinki, FIN |
| 2007 | Gallery Yukiko Koide, Tokyo, J | 1991 | Konsthall, Malmö, S |
| 2005 | Museum of Contemporary Art Kiasma, Helsinki, FIN | 1990 | Collection de l'Art Brut, Lausanne, CH |
| 2003 | Irish Museum, Dublin, IRL | 1985 | Aargauer Kunsthhaus, Aarau, CH |
| 1998 | Collection de l'Art Brut, Lausanne, CH | 1983 | Museum moderner Kunst, Vienna, A |
| | Museum de Stadshof, Zwolle, NL | | Kunstmuseum Düsseldorf, D |
| | Salzburger Landessammlungen Rupertinum, Salzburg, A | 1980 | Neue Galerie der Stadt Linz Wolfgang-Gurlitt-Museum, Linz, A |
| | Kroch-Hochhaus Leipzig, University | | Kunsthalle Bremen, Bremen, D |
| | | 1978 | Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Baden-Baden, A |
| | | 1971 | Kunsthalle Helsinki, FIN |
| | | 1970 | Pareidolien, Galerie nächst St. Stephan, Vienna, A |



Abbildungen / Images

© alle Leopold Strobl Abbildungen / © all Leopold Strobl images: Courtesy galerie gugging

© alle Oswald Tschirtner Abbildungen / © all Oswald Tschirtner images: Privatstiftung – Künstler aus Gugging

Abb. / Fig. :

S. / p. 7 : Leopold Strobl, Ohne Titel / Untitled, Detail / detail, Bleistift, Farbstifte / pencil, colour pencils, 2017

S. / p. 23 : Oswald Tschirtner, Ein Denker / A Thinker, Detail / detail, Tusche / Indian ink, 2005

S. / p. 40 : Oswald Tschirtner, Elefant / Elephant, Detail / detail, Tusche / Indian ink, 2002

Impressum / Imprint

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole part of the material is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machines or similar means, and storage in data banks.

Product Liability: The use of registered names, trademarks, etc. in this publication does not imply, even in the absence of specific statement, that such names are exempt from the relevant protective laws and regulations and therefore free for general use.

Medieninhaber / Media Owner : Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH
Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, www.gugging.com

Layout / Layout : Johann Feilacher, Fatima Mersdovnic

Vorwort / Preamble : Nina Katschnig, Irina Katnik

Text / Text : Irina Katnik

Biographien / Biographies : Irina Katnik

Korrektoren / Proofreaders : Gerti Hacker, Irina Katnik, Claudia Leitmannslehner

Übersetzung / Translation : Irina Katnik

Lektorat / Editing : Rolf Röthlisberger

Druck / Print : Grasl Druck und Neue Medien GmbH, Bad Vöslau

